



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2008

Vorwort: Was ist aus dem Gesundheitsrecht geworden?

Gächter, Thomas

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-12164>

Journal Article

Originally published at:

Gächter, Thomas (2008). Vorwort: Was ist aus dem Gesundheitsrecht geworden? *Revue suisse de droit de la santé* = *Schweizerische Zeitschrift für Gesundheitsrecht*, 11:I-II.



RSDS/SZG 11/2008

**Weblaw / IDS de l'Université de Neuchâtel
(Editeurs/Hrsg.)**

Revue suisse de droit de la santé
**Schweizerische Zeitschrift für
Gesundheitsrecht**

Weblaw / Institut de droit de la santé de l'Université de Neuchâtel
(Editeurs/Hrsg.)

Revue suisse de droit de la santé Schweizerische Zeitschrift für Gesundheitsrecht

RSDS/SZG 11/2008

Les articles de la présente revue ont déjà été publiés dans la revue en ligne Jusletter (www.jusletter.ch). Sauf indication contraire, les articles correspondent en tout point à la publication en ligne. Il est donc conseillé de suivre la proposition de citation de leur première publication.

Die Beiträge der vorliegenden Zeitschrift sind bereits online als Jusletter-Beiträge (www.jusletter.ch) erschienen. Die abgedruckten Beiträge sind – wo nicht anders vermerkt – inhaltlich und bezüglich der Randziffern mit den Online-Beiträgen identisch. Es empfiehlt sich deshalb, die Beiträge entsprechend dem Zitiervorschlag der Erstpublikation nach Randziffern zu zitieren.

Thomas Gächter

Vorwort: Was ist aus dem Gesundheitsrecht geworden?

Vor rund fünf Jahren hat Christoph Andreas Zenger die Frage gestellt, was Gesundheitsrecht sei. In den letzten fünf Jahren hat sich die Antwort darauf in neuen Gesetzgebungsprojekten, in ausgebauten Lehrangeboten und zahlreicher gewordenen Publikationen verdichtet, doch braucht es noch weitere Anstrengungen, um das Gesundheitsrecht als eigenständiges Rechtsgebiet zu etablieren.

Il y a exactement cinq ans, Christoph Andreas Zenger se demandait ce qu'était réellement le droit de la santé. Durant ces cinq ans, la réponse s'est matérialisée dans de nouveaux projets législatifs, de nouvelles offres d'enseignement et dans de nombreuses publications qui rendent plus difficile encore la délimitation du droit de la santé en tant que branche juridique autonome. (cli)

[Rz 1] In der Schweizerischen Zeitschrift für Gesundheitsrecht (RSDS/SZG) Nummer 1/2003, also der ersten gedruckten Ausgabe, hat Christoph Andreas Zenger die grundlegende Frage gestellt: «Was ist Gesundheitsrecht?». Als Antwort auf diese Frage hat er die Begriffsgeschichte nachgezeichnet und einen Vorschlag für eine juristische Konzeption des damit bezeichneten Rechtsgebiets vorgelegt. Soweit ersichtlich sind seine Ideen auf breite Akzeptanz gestossen. Was ist nun aber in den fast fünf Jahren aus dem Gesundheitsrecht geworden? Hat es sich als strukturiertes Rechtsgebiet mit klar umrissenen Fragestellungen etablieren können?

[Rz 2] Die Antwort könnte zunächst ernüchternd ausfallen, zählt das Gesundheitsrecht doch nach wie vor nur an wenigen Rechtsfakultäten zum Fächerkanon. Bei näherer Betrachtung lässt sich aber feststellen, dass eine wachsende Zahl von Universitäten und Fachhochschulen spezialisierte Veranstaltungen zu gesundheitsrechtlichen Fragen anbietet oder vorbereitet. Insbesondere auf der Masterstufe des juristischen Studiums bilden gesundheitsrechtliche Veranstaltungen interessante Vertiefungsmöglichkeiten. Weiter lässt sich beobachten, dass die Publikationstätigkeit in den Gebieten, die sich nach der Konzeption Zengers sinnvollerweise dem Gesundheitsrecht zu-rechnen lassen, erheblich zugenommen hat. Diese vermehrten Publikationen stehen einerseits im Zusammenhang mit der RSDS/SZG, von der bis Ende 2006 insgesamt zehn gedruckte Ausgaben und im Jahr 2007 zwei elektronische Ausgaben erschienen sind. Weiter haben sich gleich mehrere Schriftenreihen des Gesundheits-, Arzt- und Bioethikrechts angenommen. Die zahlreicher gewordenen Publikationen scheinen jedoch vordergründig weniger auf ein verändertes Wissenschaftsverständnis zurückzugehen als auf eine ganze Reihe neuer Erlasse, die für die Praxis systematisch wissenschaftlich aufgearbeitet werden: Neben dem neuen Heilmittelrecht sind etwa das veränderte Medizinalberuferecht oder das vollständig umgebaute Lebensmittelrecht zu nennen. Wenn man sich mit den genannten neuen Erlassen beschäftigt, wird aber überall ein gewandeltes Verständnis der Staatsaufgabe Gesundheit erkennbar. Der neue Denkansatz, der die bisherige Aufteilung in die grossen Fachgebiete Privatrecht (Arztrecht und Arzthaftungsrecht), Strafrecht (v.a. Arztstrafrecht) und Öffentliches Recht (Öffentliches Gesundheitspolizeirecht und Krankenversicherungsrecht) hinter sich lässt, widerspiegelt sich auch in den wissenschaftlichen Bearbeitungen dieser Gebiete. In diesen lässt sich häufig der Anspruch erkennen, über die Erörterung der Einzelfragen hinaus die Gesamtlinien des Gesundheitssystems zu reflektieren. So behandelt etwa auch das jüngst von Moritz Kuhn und Tomas Poledna herausgegebene «Arztrecht in der Praxis» als zweite Auflage von Heinrich Honsells «Handbuch des Arztrechts» auf der beinahe verdoppelten Seitenzahl ein viel breiteres Themenspektrum, das weit über die klassischen Gebiete des Arztrechts hinausgeht.

[Rz 3] Gleichwohl wäre es verfrüht, nach lediglich fünf Jahren bereits von einem wissenschaftlichen Durchbruch sprechen zu wollen. Trotz einer gewissen juristischen Verdichtung im Gesundheitsrecht fehlt es an zahlreichen Stellen an jeglicher

wissenschaftlichen Bearbeitung. Es ist zu hoffen, dass mit den bereits laufenden oder geplanten Lehrveranstaltungen, mit weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten, mit Tagungen und mit Publikationen dem Gesundheitsrecht der Raum geschaffen wird, der ihm im Hinblick auf seine gesamtgesellschaftliche Bedeutung gebührt. Eine wichtige Rolle für die weitere Entwicklung wird zweifellos die nun in neuer Form erscheinende RSDS/SZG spielen.

Thomas Gächter, Prof. Dr. iur., Zürich und Luzern. Kontakt:
thomas.gaechter@rwi.uzh.ch

* * *